

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. Positionspapier

Organspende

beschlossen am 04.11.2018 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Greifswald.

Zusammenfassung:

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland spricht sich, unabhängig von der rechtlichen Lösung, für vermehrte Aufklärung über den Themenkomplex Organspende aus. Verstärkte Aufklärung ist nötig, da es in der Bevölkerung noch immer zu wenig Auseinandersetzung mit dem Thema gibt. Die bvmd sieht einen erhöhten Informationsaufwand von Seiten des Staates als notwendig an, damit eine selbstbestimmte Entscheidung für oder gegen eine Organspende getroffen werden kann.

Da Ärzt*innen und medizinisches Personal wichtige Ansprechpartner*innen und Informationsquellen über den irreversiblen Hirnfunktionsausfall und Organspende darstellen, spricht sich die bymd für eine verstärkte Integration der medizinischen und rechtlichen Aspekte der Organspende in der medizinischen Ausbildung aus.

Haupttext:

20

Wie wiederholte, repräsentative Umfragen der BZgA in den letzten Jahren gezeigt haben, haben über 40 Prozent der Deutschen noch keine Entscheidung für oder gegen eine Organspende getroffen. (1,2,3)

- Die Anzahl derjenigen, die keine Entscheidung getroffen haben, steigt dabei seit 2016 an.
 - Als häufigster Grund für eine fehlende Entscheidung wurde eine mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema angegeben (43%). (3) Zudem geben 44% der Gesamtbevölkerung an, dass sie sich mehr
- Informationen über die Organspende wünschen. Besonders groß ist der Wunsch nach mehr Information in der Gruppe der 14- bis 25-jährigen mit 56%. (3)
 - Diese Zahlen sprechen klar für einen großen Informationsmangel in der Allgemeinbevölkerung, dem dringend entgegengewirkt werden muss.

bvmd-Geschäftsstelle Robert–Koch–Platz 7

10115 Berlin

Phone +49 (30) 9560020-3 Fax +49 (30) 9560020-6 Home bymd.de

Home bvmd.de Email buero@bvmd.de

Für die Presse

Carolin Siech Email pr@bvmd.de

Phone +49 (0) 157 84728449

Vorstand

Jana Aulenkamp (Präsidentin)
Lars Blesch (Internes)
Peter Jan Chabiera
Nadine Freitag (Austausch)
Eva Weber (Finanzen)
Carolin Siech (PR)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.



- Die bvmd sieht daher den Staat in der Verantwortung, vermehrte Aufklärungsarbeit zu leisten, sodass jede*r eine informierte und differenzierte Entscheidung zur Organspende treffen kann. Zudem sollte jede*r diese Entscheidung auch dokumentieren und kommunizieren. Dafür muss ein entsprechendes gesellschaftliches Bewusstsein und Klima geschaffen werden, in dem die Entscheidungsfindung unterstützt und befürwortet wird und jede Entscheidung unabhängig davon ob sie pro oder contra Organspende ausfällt akzeptiert wird.
- Da medizinisches Personal, allen voran Ärzte und Ärztinnen, nach
 Partner*innen und Angehörigen die wichtigsten Ansprechpartner für
 Fragen zur Organspende darstellen, hält die bvmd es für essentiell
 wichtig, dass sowohl die medizinische als auch die rechtliche Dimension
 des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls und der Organspende bundesweit
 fest in der medizinischen Ausbildung integriert wird. (2)

50

65

- Zurzeit ist im Nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin jedoch vor allem die rechtliche Dimension kaum verankert. (4)
 Daher fordert die bymd eine stärkere Integration des Themenkomplexes Organspende in die Curricula und Prüfungen der Universitäten, besonders im klinischen Abschnitt der Ausbildung, z.B. in Form von OSCE Stationen. Die bymd fordert das simulierte Aufklärungsgespräch mit Angehörigen nach Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls als OSCE Station einzuführen, da diese Situation sowohl fachliche Kompetenzen in Hinblick auf den irreversiblen Hirnfunktionsausfall und den Prozess der
 Organspende, als auch fächerübergreifend die Gesprächskompetenz in
- emotional belastenden Situationen erfordert und prüft.
 - Die bvmd, als Vertretung der Medizinstudierenden in Deutschland spricht sich für eine verbesserte Aufklärung der Bevölkerung über die Organspende aus.
 - Dabei muss sowohl eine direkte Aufklärung der Gesamtbevölkerung, als auch eine vermehrte Aufklärung potentieller Ansprechpartner, z.B. medizinisches Personal, erfolgen.
- Da der Informationsbedarf in der Gruppe der unter 25-jährigen besonders hoch ist fordert die bvmd, aufbauend auf den positiven Erfahrungen des bvmd-Projekts "Aufklärung Organspende", welches seit vier Jahren



- Aufklärungsarbeit in dieser Zielgruppe leistet, die Integration des Themas in die Lehrpläne für die weiterführenden Schulen der Bundesländer. Es muss ein allgemeines Bewusstsein für den Themenkomplex des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls und der Organspende, sowie Akzeptanz
- 75 irreversiblen Hirnfunktionsausfalls und der Organspende, sowie Akzeptanz für jede Form der Entscheidung geschaffen werden. Besonders für die Bewusstseinsbildung sieht die bymd den Staat und die Bildungsministerien der Länder in der Verantwortung.
- Die bymd ist überzeugt, dass für jeden Menschen neutrale und sachgerechte Information als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Organspende zur Verfügung stehen müssen. Jede persönliche Entscheidung, pro oder contra Organspende, muss gesellschaftlich akzeptiert und umgesetzt werden.

85 Quellenangaben:

90

- https://www.organspendeinfo.de/sites/all/files/files/files/2015 12/Organ und Gewebespend e 2014 Ergebnisbericht-1.pdf
- https://www.organspendeinfo.de/sites/all/files/files/Forschungsbericht Organspende 2016 f inal(2).pdf
 - 3. https://www.organspende-info.de/sites/all/files/files/Infoblatt%20Organspende 180528 Final.pdf
- 95 4. http://www.nklm.de/kataloge/nklm/lernziel/uebersicht